

---

Rundfahrt um das Langhe-Tal bei Alba:



EINE KULT-  
(TO)UR FÜR  
ROMANTIKER  
UND  
GENIEßER





## Die Romantik-Tour auf einen Blick:



Entlang der orange markierten Route lernt Ihr die wunderschöne Landschaft des Langhe-Tals mit seinen wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen

### Start in Alba, der Hauptstadt des Langhe-Tals

Der Ausgangspunkt für alle Reisen in dieser Gegend ist die Hauptstadt der Langhe, Alba, ein wichtiges Industrie- und Landwirtschaftszentrum mit vielen Sehenswürdig-

keiten. Die Stadt, die auf eine römische Siedlung zurückgeht, erlebte ihre Blüte im Mittelalter, und diese Zeit prägte das Stadtbild in entscheidender Weise. Die mittelalterlichen Türme aus rötlichem Stein, die Altstadt sowie die schmucken historischen Geschäftsstraßen sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Der Stadtrundgang beginnt an der Piazza Garibaldi, wo der Palazzo del Tribunale steht. Durch die Via Cavour, die von zahlreichen mittelalterli-

chen Palazzi und Türmen gesäumt ist, gelangt man auf den Domplatz, Sitz der geistlichen und weltlichen Macht. Die Kathedrale, die kostbare Kunstschätze aus dem 16. Jahrhundert und ein großartiges mit Intarsien verziertes Chorgestühl birgt, wird von dem imposanten Glockenturm aus dem

---

15. Jahrhundert überragt, in dessen Innern Reste des romanischen Vorgängerturms erhalten sind. Der Palazzo del Comune wurde auf römischen Mauern errichtet. Um den Domplatz herum breitet sich die Altstadt aus. Die Via Vittorio Emanuele führt zur Piazza Savona, Mittelpunkt der geschäftigen



Neustadt. In der engen Straße, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, reiht sich ein Geschäft ans andere: ein Einkaufsparadies, vor allem wenn es um kulinarische

Spezialitäten geht. Die Hauptstadt der Langhe hat am Sonntag unseres Hochzeitswochenendes außerdem eine der interessantesten jährlichen Veranstaltungen zu bieten: Den "Palio degli asini", ein stürmisches Wettrennen auf Eseln durch die Altstadt, das von einem prächtigen Umzug in historischen Kostümen eingeleitet wird.

Etwas zu früh ist es zu dieser Zeit allerdings noch für die Liebhaber der köstlichen (und kostspieligen...) weißen Trüffel-Pilze. Die gedeihen nämlich erst mit den üblicherweise

Anfang Oktober einsetzenden Regenfällen. Daher findet die weltbekannte Trüffelmesse "Fiera nazionale del tartufo di Alba" traditionell von der zweiten bis zur vierten Oktoberwoche statt. Dann erlebt die Region trotz einer unbeständigen, nass-kalten Witterung regelmäßig eine wahre Invasion von echten Feinschmeckern aus aller Welt.

## Verduno: das Savoyer-Schloss

Man verlässt Alba auf dem Corso Piave und biegt nach vier Kilometern rechts ab in Richtung Roddi, das mit seinem Kastell aus dem 16. Jahrhundert auf einem Hügel über der Landschaft thront. Roddi ist ein hübscher, für die Gegend sehr typischer Ort, der seine Berühmtheit unter anderem einer Institution verdankt, die auf der ganzen Welt ihresgleichen sucht: der ersten und einzigen "Universität" für Trüffelhunde, in der Hunde darauf abgerichtet werden, die in der Erde verborgenen Trüffeln aufzuspüren. Wenn man von Roddi aus weiter in die Langhe hineinfährt, erreicht man Verduno und seine spektakuläre Burg. Sie wurde von den Marchesi Caisotti im 10. Jahrhundert errichtet, in den Kriegen um die Langhe zerstört und schließlich mitsamt der umliegenden Weinberge von dem savoyischen König Carlo Alberto erworben. Der König war von den Weinen der Gegend





## La Morra: Balkon der Langhe

Wenn man Verduno hinter sich gelassen hat, steigt die Straße in großen Kurven sanft an. Die immer weitläufigeren Anbauflächen lassen erkennen, dass man sich dem Herz des Barolo-Gebietes nähert. Nach etwa fünf

so begeistert, dass er sich selbst an ihrer Erzeugung versuchen wollte. Heute ist das Schloss in Privatbesitz und die Ländereien bringen nach wie vor ausgezeichnete Weine hervor. Abgesehen vom Barolo und einigen anderen traditionsreichen DOC-Weinen hat Verduno dem Pelaverga zu neuem Glanz verholfen. Die gleichnamige Traube wird hier seit Jahrhunderten angebaut, wurde jedoch lange Zeit nicht mehr verarbeitet. Auf Betreiben der örtlichen Winzer wurde ein neues DOC-Gebiet geschaffen, und nun wächst deren Rebfläche stetig an.

Kilometern erreicht man La Morra, einen der berühmtesten Orte der Gegend. Im 16. Jahrhundert zwangen die französischen Herrscher die Bewohner, die durch die Markgrafen des Monferrato errichtete Festung zu zerstören. Um den angedrohten Plünderungen und Übergriffen durch Soldaten zu entgehen, leisteten sie dem

Befehl Folge, und heute kann man auf dem Glacis der ehemaligen Burg spazieren gehen und ein grandioses Panorama genießen. Man überblickt das halbe



---

Piemont: Hügel, kleine Täler, Dörfchen am Hang, Burgen und Wachtürme, so weit das Auge reicht. La Morra geht auf eine römische Siedlung zurück es wurden viele Überreste aus dieser Zeit gefunden, aber die bewegteste Epoche seiner Geschichte ist in den Namen einiger Örtlichkeiten der Umgebung überliefert: "Costa Ungaresca" erinnert an die Ausschreitungen der Ungarn im Jahr 1000, "Serra dei Turchi" an die Verwüstungen durch die Sarazenen.



## Annunziata

Fährt man von La Morra aus bergab durch die Weinberge in Richtung Gallo, erreicht man den Ortsteil Annunziata. Hier befindet sich mit den Antiche Cantine dell' Abbazia dell' Annunziata eines der bekanntesten

Weingüter der Gegend, das verschiedene Weine wie Barolo, Barbera d'Alba, Dolcetto d'Alba, Campetto Colombè und Nebbiolo d'Alba, Ochetti di Monteu produziert. Probieren sollte man auch zwei neue Produkte, den Cabernet I Cedri und den Villa Pattono aus Barbera- und Freisa-Reben, beide in der Barrique ausgebaut. In dem sehr interessanten kleinen Museum des Weinbaus sind Gerätschaften, Weingefäße aus verschiedenen Epochen

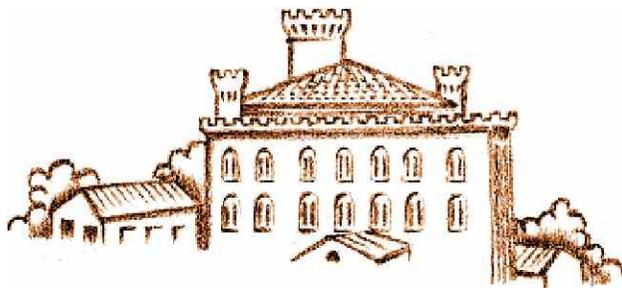
sowie Schriftstücke ausgestellt, die die Geschichte der Weine aus der Gegend um Alba dokumentieren.

## Barolo

Der Ort Barolo liegt etwas tiefer als La Morra. Die Straße zum Ortsteil Vergne führt über einen Hügelrücken und an den Ruinen des Castello della Volta vorbei. Kurz danach geht es

an einer Kreuzung links nach Barolo ab. Auf beiden Seiten der Straße erstrecken sich die Weinberge, darunter einige der berühmtesten Lagen: Cerequio, Sarmassa, Cannubi und Brunate. Die Häuser des Ortes scharen sich um das majestätische





Kastell der Marchesi Falletti. Die Geschichte des Barolo-Weins nahm hier ihren Anfang, als die Frau des letzten Grafen Carlo Tancredi Falletti den französischen Weinexperten Louis Oudart beauftragte, die Kellermethoden für den auf ihren weitläufigen Gütern produzierten Wein zu verfeinern. Das Experiment glückte, und als König Carlo Alberto davon erfuhr, erbat er von der Gräfin eine Kostprobe. Die erstklassige Qualität des Weins aus Barolo brachte, wie bereits erwähnt, den Herrscher auf die Idee, das Gut des Kastells von Verduno zu erwerben.

## Novello und Monforte

Novello und Monforte d'Alba begrenzen das Barolo-Gebiet im Süden. Novello entstand im Mittelalter als Verteidigungsanlage. In dem Kastell der Familie Del Carretto wurde 1340 der Marchese

Manfredo von seinen Nachkommen ermordet. Heute sind davon nur noch einige Überreste erhalten, und das im 19. Jahrhundert wieder aufgebaute Schloss ist in Privatbesitz.

Besuchenswert ist der Ort wegen der schönen Pfarrkirche aus dem 18. Jahrhundert und der beschaulichen Atmosphäre, die typisch für die Dörfer der Langhe ist. Von Novello aus folgt man den Schildern nach Monforte d'Alba. Der Name "Monforte" weist bereits auf die strategische Bedeutung des Ortes hin, der die Jahrhunderte hindurch in den Konflikten zwischen den dort ansässigen Herrscherfamilien und der





Stadt Alba immer wieder angegriffen wurde. Das Kastell von Monforte stammt aus dem 18. Jahrhundert. In der Gegend um Monforte trifft man auf einige der bekanntesten italienischen Weinproduzenten, die Kenner in aller Welt beliefern. Für seine Weine bekannt wurde Monforte erst Ende des 20. Jahrhunderts, als die Söhne der örtlichen Weinbauern ihre Trauben nicht mehr - wie gewohnt - billig an die Aufkäufer der Massen-Produzenten von minderwertigen Italo-Weinen verkauften, sondern anfangen, eigene, hochwertige Weine zu produzieren, indem sie moderne Winzer-Technik mit bewährten, traditionellen Verfahren kombinierten. Diese örtlichen "Revoluzzer" wurden bei Wein-Kennern in aller Welt schnell unter der Bezeichnung "Barolo-Boys" für ihre hervorragenden Tropfen berühmt. Heute produziert nach ihrem

Vorbild die Mehrzahl der kleinen Familienbetriebe des Langhe-Tals unter strengen Auflagen eigene "Barolo"-Weine. Dabei streben sie nicht mehr nach einer möglichst großen Trauben-Menge pro Hektar Anbaufläche, sondern nur noch nach höchstmöglicher Weinqualität. Die Menge dieser Spitzen-Weine, deren Trauben nur im eng umgrenzten Langhe-Tal reifen dürfen, deckt deshalb seit Jahren die weltweite Nachfrage nicht mehr. Folge: Eine dramatische Verteuerung. Vor Ort verlangen die bekannteren Produzenten beim Direkt-Verkauf am eigenen Hof schon bis über 50 Mark pro Flasche. Da ist teilweise sogar der Barolo-Kauf in der Heimat günstiger, weil deutsche Wein-Importeure vor vielen Jahren langfristige Abnahme-Verträge zu den damaligen, günstigen Preisen mit vie-





len Winzern vereinbart haben. Zwischen 30 und 40 Mark pro Flasche sollte man daher vor Ort nicht ausgeben. Wichtig beim Barolo-Kauf: immer erst probieren. Die Klassifizierung "Barolo" legt zwar gewisse Herstellungsverfahren und Reifezeiten fest. Dennoch unterscheiden sich die Erzeugnisse der verschiedenen kleinen Herstellerfamilien dramatisch im Geschmack. Bei jüngeren Jahrgängen schmeckt sogar der günstigere Barbera (gerade Jahrgang 1999!) vieler Produzenten heute oft besser. Doch länger lagern sollte man nur den Barolo.

## Castiglione Falletto und Serralunga d'Alba

Nach dem Besuch von Monforte d'Alba gibt es zwei Möglichkeiten, nach Alba zurückzukehren und die Rundfahrt durch das Barolo-Gebiet abzuschließen. Die erste Strecke führt nach Castiglione Falletto und Gallo hinab, wobei man auch die fast parallele, etwas gewundenere Variante an dem Weingut Fontanafredda vorbei wählen kann. Auf der zweiten Strecke, die etwas länger ist, aber einen schöneren Blick bietet, fährt man bis Roddino und biegt dann links nach Serralunga d'Alba ab. Auch hier sieht man überall Weinberge. Kurz vor Serralunga pas-



siert man das Anbaugebiet des berühmten, von den Brüdern Ceretto gekelterten Weins Bricco Rocche. Castiglione Falletto lohnt einen Besuch wegen des Kastells der Marchesi Falletti und seiner Anlage mit drei Wehrtürmen an den Ecken und einem in der Mitte sowie wegen des einzigartigen Blickes auf die anderen Burgen des Barolo-Gebiets. Sehenswerter ist in jedem Fall das nahe Kastell von Serralunga d'Alba, die einzige unverändert erhaltene Wehranlage der Langhe. Es ist im öffentlichen Besitz und lohnt einen Besuch. Danach führt die Straße ins Tal hinab. Man hält sich rechts, in Richtung Alba, und stößt nach wenigen Hundert Metern auf die gewaltigen Weingärten des Guts Tenimenti di Barolo e Fontanafredda. Der weitläufige Betrieb wurde 1878 vom Grafen von Mirafiori begründet und ist heute im Besitz einer Bank. Einen kurzen Spaziergang in die Anlage sollte man sich nicht entgehen lassen.



## Das Kastell von Grinzane Cavour

Von Fontanafredda aus ist es nicht mehr weit nach Alba, doch vorher führt in Gallo, berühmt für seine Torrone-Produktion, ein kurzer Abzweig rechts zum Kastell von Grinzane Cavour. In diesem Dorf der Langhe verbrachte Camillo Benso, der als Conte di Cavour bekannte Politiker und Zeitgenosse Garibaldi's, seine Jugend. Das Kastell von Grinzane, eines der ältesten in der Region, ist ein majestätisches Backsteingebäude, das im 13. Jh. erbaut wurde. Im 17. Jh. erfolgte ein prächtiger Umbau, Seitentürmchen und ein viereckiger Wohnturm wurden errichtet. Es war der Landsitz des Grafen Camillo Benso di Cavour (1810-1861), einer der Leitfiguren des Risorgimento, der italienischen Einigungsbewegung im Krieg gegen

die Habsburger. Heute ist das Schloss ein Museum zur bäuerlichen Kultur der Langhe mit Ausstellungsstücken, die unter anderem die Geschichte der Trüffel und die handwerklichen Traditionen der Gegend dokumentieren. Außerdem sind die restaurierten Wohnräume des Grafen Cavour zu sehen. Jedes Jahr wird in Grinzane der Literaturpreis "Grinzane Cavour" vergeben.

Zurück auf der Straße nach Alba erblickt man vor einer großen Kurve rechts auf einer Anhöhe die schöne Villa La Bernardina, die zum Weingut Ceretto gehört. Ein Stück weiter liegt links der moderne Gebäudekomplex des Weinguts Colla. Hier beginnt bereits das Stadtgebiet von Alba. Zeit für einen stielechten Espresso in der Bar "Calissano" am Kirchplatz.

